

ANSPRECHPARTNER IM BISTUM

**Unabhängige Ansprechpersonen
bei Verdachtsfällen
und konkreten Vorfällen
im Bistum Passau**

Rosemarie Weber
Rechtsanwältin
Telefon 0851 501976 0
info@kanzlei-rweber.de

Dr. Burkhard Wolff
Kinder- und Jugendpsychiater
Mobil 0160 95593967
Ansprechpersonwolff@gmx.net

Bistum Passau
Interventionsbeauftragte
Antonia Murr
Telefon 0851 393-1200
antonia.murr@bistum-passau.de

WICHTIGE INFORMATIONEN

**Bayerische Anlaufstelle
für Opfer von Missbrauch
und sexualisierter Gewalt**
(Zentrum Bayern Familie und Soziales)
Telefon 089 88988-922

Geschäftszeiten:
Montag bis Donnerstag von 9 Uhr bis 16 Uhr
Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr

Zusätzlich Mittwoch von 18 Uhr bis 20 Uhr

WIE WIR ARBEITEN

Wir treffen uns in der Regel einmal
im Monat zur Sitzung in Passau.

Wir beraten gemeinsam über individuelle Hilfsangebote.

Ihr Anliegen wird anonym behandelt.

Die Sitzungen sind nicht öffentlich.
Die Besprechungs- und Beratungsinhalte
unterliegen dem Datenschutz.

Wir halten engen Kontakt zur Interventionsstelle
des Bistums, damit die gemeldeten Fälle konstruktiv
und zügig bearbeitet werden.

Wir arbeiten eng mit der unabhängigen
Aufarbeitungskommission des Bistums zusammen.

SO KÖNNEN SIE UNS ERREICHEN

Betroffenenbeirat im Bistum Passau
c/o Diözese Passau
Domplatz 7
94032 Passau

Telefon: 0851 393 -1166
Diese Telefonnummer ist **dauerhaft**
auf die Festnetznummer des Sprechers
des Betroffenenbeirates weitergeleitet.

betroffenenbeirat@bistum-passau.de

Herausgeber: Betroffenbeirat in der Diözese Passau
Impressum: Diözese Passau, KdöR vertreten durch Generalvikar Josef Ederer
Domplatz 7 • 94032 Passau
Tel.: 0851 393-0
E-Mail: generalvikariat@bistum-passau.de
www.bistum-passau.de
USt-IdNr.: DE20 688 4685

BETROFFENENBEIRAT

IM BISTUM PASSAU



**Sexuelle oder körperliche Gewalt!
Was nun???**

Wir wollen und können helfen.

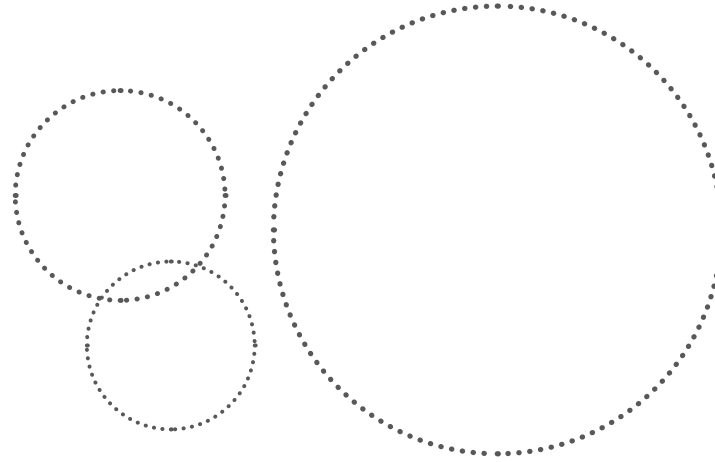
Betroffenenbeirat im Bistum Passau

Alle Mitglieder des Betroffenenbeirats haben leidvolle Erfahrungen mit körperlichem oder sexuellem Missbrauch durch Priester oder Mitarbeiter der katholischen Kirche erdulden müssen.

Wir haben uns als Aufgabe gestellt, bei der Aufarbeitung des Missbrauchsgeschehens aktiv mitzuarbeiten. Dies geschieht in enger Abstimmung mit der unabhängigen Aufarbeitungskommission des Bistums.

Wir wollen Gesprächspartner und Helfer für alle Missbrauchsoffer sein, die sich uns anvertrauen und dabei ihre Anonymität nicht verlieren wollen.

Die Zusicherung des uneingeschränkten Datenschutzes steht für den Betroffenenbeirat an erster Stelle. Schriftliche Gesprächsunterlagen oder Protokolle werden grundsätzlich nicht angefertigt.



Die Mitglieder sind für Sie da.

So wollen wir helfen:

Aufgrund unserer persönlichen Erfahrungen und der damit verbundenen körperlichen und seelischen Belastungen und deren Folgen wollen wir

- verständnisvolle Gesprächspartner sein.
- bei Angst vor Überforderung Sicherheit geben.
- Vermittler zu den Ansprechpersonen des Bistums sein.
- bei Anträgen auf Anerkennungsleistungen behilflich sein.
- unterstützen beim Ausfüllen von Formularen oder Verfassen von entsprechenden Schreiben.
- Hilfesteller bei der Abfassung von Widersprüchen gegen Anerkennungsbescheide sein.
- Begleitung bei wichtigen Gesprächen anbieten.

Wenn Sie wünschen, wird sich ein Mitglied unseres Beirats mit Ihrer Problematik befassen und mit Ihnen nach Lösungswegen suchen.

Das Echo von Betroffenen auf unsere Arbeit:

„Danke, dass mir von Betroffenen geholfen wurde. Gut, dass diese Gruppe ehrenamtlicher Helfer existiert.“ *(Rückmeldung eines Betroffenen)*

„Genau, Du hast es erkannt. Ich hatte ein wenig Glück, bin auch zufrieden.“ *(Th. S.)*

„Danke für Deine Unterstützung und Hilfe!“ *(W. B.)*

„Danke für Deine Hilfe! Kannst Du den folgenden Brief an die UKA in Bonn durchsehen und überarbeiten? Du weißt schon, wie es passt.“ *(G. R.)*

„Danke, endlich kann meine Mutter Einspruch einlegen beim Zentrum Bayern Familie und Soziales in Regensburg. Danke, dass Du uns so unterstützt hast.“ *(T. M.)*

„Ich traute meinen Augen nicht, dass es mittlerweile eine Aufarbeitung der Geschehnisse im Kinderheim gibt. Danke! Ich hoffe, dass sich endlich auch andere ehemalige Zöglinge an die Öffentlichkeit wagen.“ *(J. W.)*

„Vielen Dank, dass du meine Mutter und die unzähligen Anderen, für die du Stunden damit verbracht hast, sie zu trösten und für sie einzutreten, nie aufgegeben hast.“ *(H. J.)*

„Es tat gut, alles sagen zu können, ernst genommen zu werden und vor allem, nicht „die Schuldige“ zu sein. Ich kann nur empfehlen, dass sich Jeder und Jede dazu aufrafft und sich meldet, um innere Ruhe und Frieden zu finden.“ *(E. M.)*